

Aufruf zur genaueren Durchforschung der Wirbeltierfauna Westdeutschlands.

In den Jahren 1883—1892 erschien aus der Feder von Landois, Westhoff und Rade das sowohl wegen seines gediegenen Inhalts als seiner guten Ausstattung allgemein beliebte und in Westdeutschland weit verbreitete Werk: Westfalens Tierleben. Es behandelt in 3 Bänden die Wirbeltiere und hat das Interesse an dem Studium der heimischen Tierwelt, dem es auch jetzt noch immerfort neue Freunde zuführt, lebhaft gefördert. Trotz der Sorgfalt, welche die Verfasser auch auf die Feststellung der Verbreitung der einzelnen Arten verwandt haben, mußte naturgemäß infolge des Mangels früherer, ganz Westfalen umfassender Vorarbeiten doch noch manche recht fühlbare Lücke offen gelassen werden. Diese Lücken machen sich in neuerer Zeit um so mehr bemerklich, als die Lösung einer Reihe tiergeographischer Fragen die genaue Kenntnis der Verbreitung der einzelnen Arten zur unumgänglichen Voraussetzung hat. Es erscheint daher als eine lohnende Aufgabe, jetzt, nachdem die Wege durch die Herausgabe von „Westfalens Tierleben“ geebnet sind, den Versuch zu machen, durch gemeinsame planmäßige Arbeit ein klares Bild von der Verbreitung unserer einheimischen Wirbeltiere zu gewinnen. Um die Arbeiten für die Tiergeographie möglichst nutzbringend zu gestalten, ist es erwünscht, ein größeres Gebiet ins Auge zu fassen, und zwar im Anschluß an die gleichzeitig in Angriff genommenen Vorarbeiten zur Herausgabe einer Flora, den mittleren (rheinisch-west-

fälischen) Teil von Westdeutschland. Als Grenzen des Gebietes sollen wie für die botanischen so auch für die faunistischen Untersuchungen nicht die ohne Rücksicht auf die natürliche Topographie des Landes verlaufenden Grenzen der Provinzen, sondern, soweit solche sich dazu bieten, die Täler der größeren, das Gebiet umfassenden Flüsse gewählt werden: Im Westen Maas, Ourt, Saar; im Süden Nahe, Main; im Osten Wetter, Schwalm, Weser; im Norden aber, wo eine Begrenzung durch Flußläufe fehlt, mag die Linie, welche die letzten Ausläufer der Weserkette und des Teutoburger Waldes umsäumt, in südwestlicher Richtung bis zum Beginn des Rheindeltas verlängert werden. Für recht umfangreiche Teile dieses Gebietes liegen bis jetzt überhaupt noch keine zusammenfassenden Arbeiten über die Verbreitung der einzelnen Wirbeltierarten vor, so daß eine genauere Durchforschung noch viele wertvolle Ergebnisse zu liefern verspricht.

Es soll zunächst mit den Säugetieren begonnen werden. Voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres wird von den Unterzeichneten ein vorläufiges Verzeichnis derselben veröffentlicht werden mit kurzer Angabe der bisher bekannten Verbreitung der einzelnen Arten innerhalb des mittelwestdeutschen Gebietes und Notizen über diejenigen Arten, deren Vorkommen in bestimmten Gegenden noch genauer festzustellen ist. Das vorläufige Verzeichnis wird kostenfrei an alle abgegeben werden, die sich an den Vorarbeiten zur Herausgabe der Wirbeltierfauna von Westdeutschland zu beteiligen gedenken. Um einen Anhalt für die Beurteilung des Umfanges der zu druckenden Auflage zu gewinnen, bitten wir, Wünsche schon jetzt an eine der am Schlusse dieses Aufrufes angegebenen Adressen zu richten.

Über die Vogelfauna von Westfalen und der Rheinprovinz sind im vergangenen Jahre bereits zwei besondere Schriften, eine von P. Wemer (Beiträge zur westfälischen Vogelfauna. Jahresbericht der Zoologischen Sektion des westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst,

Münster 1906), die andere von Dr. le Roi (die Vogel-fauna der Rheinprovinz. Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens, Jahrg. 63, Bonn 1906) erschienen. Für Nachträge zu den beiden Arbeiten sind Mitteilungen über das Vorkommen einzelner Arten in darin noch nicht erwähnten Gegenden willkommen. Ein vorläufiges Verzeichnis der Reptilien, Amphibien und Fische wird erst später ausgegeben werden, doch sind auch jetzt schon Mitteilungen und Zusendungen von Belegexemplaren aus diesen Tiergruppen erwünscht.

Damit die Bearbeitung des oben näher bezeichneten Gebietes eine möglichst gleichmäßige werden kann, ist es dringend erforderlich, daß sich für alle Teile desselben Mitarbeiter bereit finden lassen. Alle einlaufenden Beiträge und Mitteilungen über bis dahin unbekannte Tatsachen werden mit Angabe des Namens jedes einzelnen Beobachters in der Wirbeltierfauna gewissenhafte Berücksichtigung finden.

Über die einschlägige Literatur sind wir gerne bereit, nähere Auskunft zu erteilen. Mit besonderem Danke würden wir auch unsererseits den Hinweis auf schwer zugängliche Mitteilungen faunistischen Inhalts, die in Zeitungen, in Broschüren, deren Titel naturwissenschaftlichen Inhalt nicht ohne weiteres vermuten läßt, und in sonstigen Schriften in älterer oder neuerer Zeit erschienen sind, annehmen.

Wir sind Herrn Dr. Reeker, Leiter des Westfälischen Provinzial-Museums, und dem Vorstand des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalens zu lebhaftem Danke für die freundliche Zusage verbunden, unsere Arbeiten tatkräftig unterstützen zu wollen. Wir erlauben uns, an alle Naturfreunde die angelegentliche Bitte zu richten, uns möglichst viele Nachrichten über angestellte faunistische Beobachtungen, Verzeichnisse der vorkommenden Tiere und, soweit es sich nicht um ganz sicher bestimmte Arten handelt, die Exemplare selbst zur genauen Prüfung einzusenden. Besonders erwünscht ist die Einsendung von

Fleder- und Spitzmäusen, Zwerg- und Feldmäusen, Siebenschläfern und Hamstern. Diese lassen sich in ganz frischem Zustande, in starkes Papier verpackt, bequem verschicken. Wenn man aber, besonders im Hochsommer, gegen diese Art der Versendung Bedenken trägt, so legt man die Tiere zur vorläufigen Konservierung einige Tage in 70 % Alkohol oder in gewöhnlichen Brennspiritus, den man bei etwas größeren Objekten ein- oder zweimal erneuern muß; dann sind sie, oberflächlich abgetrocknet und gut umhüllt, ebenfalls ohne weitere Umstände zur Versendung geeignet. Seltener Tiere werden auf Wunsch nach der Untersuchung den Einsendern kostenfrei wieder zurückgeschickt; im übrigen wird das aus Westfalen stammende Material später dem westfälischen Provinzial-Museum in Münster, das übrige dem Museum des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens übergeben werden, soweit nicht die Einsender sich besondere Verfügungen vorbehalten haben. Die Unterzeichneten erklären sich auch gerne bereit, in Museen oder Privatsammlungen befindliche, nicht sicher bestimmte Wirbeltiere der westdeutschen Fauna zu untersuchen und unversehrt zurückzusenden.

Alle Tiersendungen bitten wir zu richten an das Museum des Naturhistorischen Vereins in Bonn, Maarflachweg 4, briefliche Mitteilungen an einen der Unterzeichneten.

Dr. Otto le Roi,
Bonn.

H. Freiherr Geyr von Schweppenburg,
Hann.-Münden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aufruf zur genaueren Durchforschung der Wirbeltierfauna Westdeutschlands 373-376](#)

